



Gemeindegruß

September bis November 2025



Petrus – und der göttliche Neustart

Stellen Sie sich folgende Szene vor: Sie sitzen in einem Besprechungsraum, ein Projektteam ist versammelt. Die Präsentation ist vorbereitet, der Beamer angeschlossen, alle warten gespannt. Noch schnell ein letzter Klick – doch plötzlich: Der Bildschirm wird blau. „Windows wird aktualisiert. Schalten Sie den PC nicht aus.“ Ein Raunen geht durch den Raum. Minuten vergehen. Die Situation ist unangenehm. Man wollte doch etwas zeigen, überzeugen, bewegen. Und jetzt? Stillstand. Doch Stunden später, vielleicht am nächsten Tag, stellt sich heraus: Der Neustart hat neue Funktionen gebracht. Die Bedienung ist übersichtlicher. Die Zusammenarbeit über verschiedene Programme funktioniert plötzlich nahtloser. Was im Moment wie ein lästiger Eingriff wirkte, erweist sich später als hilfreicher Fortschritt.

Ein solcher Neustart mitten im Betrieb ist auch das, was wir derzeit in der Kirche erleben – besonders im Strukturprozess *ekiba2032*, der unsere Landeskirche für die Zukunft rüsten soll. Es geht nicht um ein kosmetisches Update, sondern um tiefgreifende Veränderungen: Neue Gemeindeformen, neue Gottesdienstkonzepte oder auch ganz neue Formen kirchlicher Gemeinschaft. Viele empfinden das als Eingriff in ein gut laufendes System. Manche fragen sich: „Warum jetzt? Es funktioniert doch noch alles!“ Andere spüren Sorge: „Was wird aus unserer vertrauten

Gemeinde?“ Diese Fragen sind berechtigt – und sie haben eine lange Geschichte.

Auch in der Bibel haben Menschen solche Brüche erlebt.

Petrus, einer der engsten Vertrauten Jesu, war ein Mann mit festen Überzeugungen. Er kannte die jüdischen Speisegesetze, als Jude lebte er nach ihnen. Für ihn war klar, was rein und was unrein war, was zu Gott gehörte – und was nicht. Und dann geschieht Folgendes (Apostelgeschichte Kapitel 10):

Petrus ist in Joppe (nahe dem heutigen Tel-Aviv), es ist Mittagszeit. Auf sein Mittagessen wartend betet er – und erlebt plötzlich eine Vision.

Er sieht den Himmel offen. Ein Tuch senkt sich herab, darin allerlei Tiere – auch solche, die nach jüdischem Gesetz als unrein gelten. Eine Stimme spricht: „Steh auf, Petrus, schlachte und iss!“ Entsetzt antwortet er: „Niemals, Herr! Noch nie habe ich etwas Unreines gegessen!“ Doch die Stimme sagt: „Was Gott rein gemacht hat, nenne du nicht unrein.“

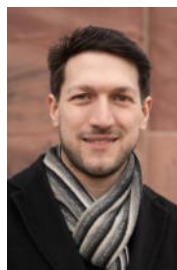
Dreimal wiederholt sich das Ganze. Und als Petrus noch überlegt, was diese Vision bedeuten soll, klopft es an der Tür. Drei Männer aus dem Haus des römischen Hauptmanns namens Kornelius – eines Nichtjuden – bitten ihn, mitzukommen. Petrus spürt: Dieses Zusammentreffen ist kein Zufall.



*Pfarrerin
Dr. Franziska Beetschen*



*Pfarrer
Steffen Groß*



*Bezirkskantor
Paul Hafner*



*Diakonin
Margit Rothe*

Er geht mit – übertritt Schwellen, die ihm bisher unvorstellbar waren. Und er erlebt, dass Gottes Geist auch über Menschen kommt, die er bisher ausgeschlossen hatte. Und er sagt schließlich: „Wahrhaftig, ich erkenne: Gott sieht nicht auf die Person.“

Wir sind eingeladen, Bekanntes zu prüfen und im Vertrauen Neues zuzulassen.

Dabei ist es vollkommen in Ordnung, sich zu sorgen, zu zögern oder auch zu trauern. Petrus hat gezweifelt, gerungen, gezögert – und ist trotzdem gegangen.

Gott hat ihn nicht überfordert, sondern vorbereitet. Der Geist war längst am Werk – noch bevor Petrus den ersten Schritt getan hatte. Vielleicht ist das auch unsere Hoffnung: Dass Gottes Geist auch in den Veränderungsprozessen schon weht.

Ein Neustart braucht Mut – und manchmal Geduld. Ein System-Update, das mitten in der Sitzung alles anhält, kann frustrierend sein. Aber es kann auch Türen öffnen, Zusammenarbeit vereinfachen und Neues ermöglichen. So wie das Update für Petrus – oder das Windows-Update, das Ihre Präsentation störte, aber später die Zusammenarbeit verbesserte.

So kann auch *ekiba2032* zum Segen werden, wenn wir uns darauf einlassen.

Gott geht mit – wie damals mit Petrus, wie heute mit uns. Und wir dürfen darauf vertrauen:

„Der, der das gute Werk in euch begonnen hat, wird es auch vollenden.“ (Philipperbrief, Kapitel 1 Vers 6)

Seien Sie behütet in diesem Herbst der Aufbrüche und Neuanfänge.

Ihre Pfarrerin *FRANZISKA BEETSCHEN*



Foto: Marion Braun-Bittner

Dieser Moment ist ein heiliger Neustart. Ein göttliches Update mitten im Betrieb. Petrus versteht: Das Evangelium ist größer als seine Vorstellungen. Gottes Liebe reicht weiter, als seine Traditionen es fassen können.

Auch wir stehen heute wie Petrus an einer Schwelle. *Ekiba2032* ruft uns in neues Gelände.

(Fast) alles anders bei den Kirchenwahlen

Am 1. Advent 2025 (30. November) werden in unserer Kirchengemeinde neue Kirchengemeinderäte gewählt. Bereits jetzt werden dafür Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.



Bei dieser Wahl ist manches anders als bisher: Da ist zum einen das Wahlverfahren selbst: Die Abstimmung findet diesmal in einer Wahlversammlung im Anschluss an den Gottesdienst zum 1. Advent statt. Um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst, gegen 11 Uhr folgt die Versammlung. Auf Anfrage ist auch Briefwahl möglich

Außerdem wird unsere Kirchengemeinde voraussichtlich zum 1. Januar 2027 mit den Nachbargemeinden aus Brühl, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Eppelheim fusionieren. Das Jahr 2026 als erstes Amtsjahr der neu gewählten Räte wird daher ein Übergangsjahr: In allen sechs Gemeinden wird es noch selbstständige Kirchengemeinderäte geben, die aber bereits regelmäßig gemeinsam tagen. Ab dem 1. Januar 2027 bilden dann alle gewählten Räte aus den sechs Gemeinden einen gemeinsamen Kirchengemeinderat (KGR), der die Geschicke der neuen, großen Gemeinde leitet.

Anders als bisher werden auch nicht mehr alle Diakoninnen und Diakone, Pfarrerninnen und Pfarrer automatisch Mitglieder des Gremiums sein. In Zukunft entsendet jede der bisherigen

Gemeinden einen Hauptamtlichen in den neuen Kirchengemeinderat.

Damit das Gremium ab dem 1. Januar 2027 nicht zu groß wird, reduzieren alle sechs Kirchengemeinderäte die Zahl der Mitglieder kräftig. Jede Gemeinde wählt vier Älteste, wir Schwetzingen dürfen wegen der Größe unserer Gemeinde sogar fünf Älteste wählen. Damit werden dem neuen Gremium 25 Ehrenamtliche und sechs Hauptamtliche angehören.

Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für das Amt und was wird von den neuen Ältesten erwartet?

Zunächst einmal: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der Kirchengemeinderat lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bisher gefehlt hat?

Wichtig ist: Gebraucht werden Menschen, die Lust haben, die großen Veränderungen in unserer Kirche aktiv zu gestalten, mutige und weitreichende Entscheidungen zu treffen und bei alledem die Kernaufgabe der Kirche im Blick zu behalten: das Evangelium unter die Leute zu bringen.

Anders als früher erwartet niemand mehr, dass Kirchengemeinderäte gleichzeitig die Gemeinde leiten, die eifrigsten Kirchgänger sind und ständig bei Festen, Konzerten oder Aktionen mithelfen. Der Kirchengemeinderat wird zukünftig noch stärker als bisher ein echtes Leitungsgremium sein, das die Bedingungen für eine gelungene Gemeindegemeinschaft schafft, indem es sich um Themen wie Finanzen, Bau, Personal oder Kindergärten kümmert.



„Alt“ müssen die „Ältesten“ nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindeglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Den Vorsitz des Gremiums übernimmt eine oder einer der Ältesten, eine Pfarrerin oder ein Pfarrer. Der Kirchengemeinderat trifft sich in der Regel einmal im Monat.

Kirchenälteste/Kirchengemeinderäte...

- nehmen Anliegen aus der Gemeinde auf und können eigene Ideen einbringen und umsetzen.
- ermöglichen Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel Veränderungen in der Gemeinde voran.

Möchten Sie sich im Kirchengemeinderat engagieren oder kennen Sie jemanden, der oder die für diese Aufgabe geeignet wäre? Wenden Sie sich an Ihr Pfarramt für weitere Informationen oder schreiben eine Mail an stef-fen.gross@kbz.ekiba.de.

Eine Kandidatur läuft über sogenannte Wahlvorschläge: Jedes Gemeindeglied kann Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen; dafür braucht es zehn Unterschriften von Unterstützern. Wenn Sie sich bewerben möchten, müssen Sie nicht darauf warten, dass Sie jemand ins Spiel bringt: Sprechen Sie uns einfach an! Unterstützer finden sich schnell.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter www.kirchenwahlen.de

Orts- und Thementeams

Neben der Mitarbeit im Kirchengemeinderat gibt es zukünftig auch die Möglichkeit, stärkere inhaltliche Akzente zu setzen. Dafür werden sogenannte Orts- und Thementeams gegründet. Die Ortsteams werden vor allem die Belange der bisher selbstständigen Gemeinden im Blick haben und zum Beispiel Feste organisieren oder lokale Traditionen fortführen. In jeder der sechs bisherigen Gemeinden wird es ein Ortsteam geben, in dem auch ein Hauptamtlicher mitarbeitet. Bei uns wird das Diakonin Margit Rothe sein.

Thementeams dagegen arbeiten gemeindeübergreifend an Themen wie etwa dem Weltgebetstag, dem Fundraising, in der Frauen- oder Friedensarbeit.

Die Orts- und Thementeams dürften vor allem für Menschen interessant sein, die sich weniger für Finanzen, Bau oder Kindergärten interessieren und lieber inhaltlich arbeiten wollen.

Die Mitglieder der Teams werden vom Kirchengemeinderat beauftragt und für ihren Dienst gesegnet. Die Mitarbeit wird allen Menschen offenstehen, die sich dem Evangelium von Jesus Christus verpflichtet fühlen.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in einem der Teams interessieren, sprechen Sie uns einfach an oder schreiben eine Mail an margit.rothe@kbz.ekiba.de **STEFFEN GROSS**

KIRCHENMUSIK

Liebe Musikfreunde,
im Oktober können Sie sich auf zwei kirchenmusikalische Highlights freuen: Zum Erntedankfest am **05. Oktober um 18:00 Uhr** erklingt in der **Stadtkirche Schwetzingen** Joseph Haydns Oratorium „**Die Schöpfung**“. Der Schwetzinger Gospelchor gastiert am **26. Oktober um 18:00 Uhr** in der **Eppelheimer Pauluskirche**.



Vokalensemble

Joseph Haydn war bereits zu Lebzeiten einer der berühmtesten Komponisten seiner Zeit. Nach langjähriger Anstellung am Hof der ungarischen Adelsfamilie Esterházy unternahm er in seiner späten Schaffensphase Reisen nach England, die unter anderem seine zwölf Londoner Sinfonien (darunter die berühmte „Sinfonie mit dem Paukenschlag“) hervorbrachten. In diese Zeit fällt auch die 1796 – 98 entstandene „Schöpfung“. Das Libretto zum Werk basiert dabei nicht direkt auf Worten der Bibel, sondern auf John Miltons Epos „Paradise Lost“. Der Text wurde von Gottfried van Swieten ins Deutsche übertragen; die ursprünglich englischsprachige Fassung ist heute verloren.

Haydns Werk muss die Zuhörer bei der Uraufführung tief bewegt haben. So schreibt ein Kritiker:

„Die Musik hat eine Kraft der Darstellung, welche alle Vorstellung übertrifft; man wird hingerrissen, sieht der Elemente Sturm, sieht Licht

werden, die gefallenen Geister tief in den Abgrund sinken, zittert beim Rollen des Donners, stimmt mit [ein] in den Feiergesang der himmlischen Bewohner. Die Sonne steigt, der Vögel frohes Lob begrüßt die steigende; der Pflanzen Grün entkeimt dem Boden, es rieselt silbern der kühle Bach, und vom Meeresgrunde aufschäumender Woge wälzt sich der Leviathan empor.“

Als eines der großen Oratorien seiner Zeit hat „Die Schöpfung“ bis heute einen festen Platz im kirchenmusikalischen Repertoire. Es besticht durch seine farbenreichen Vertonungen der entstehenden Welt. Dafür sind im Orchester für diese Zeit ungewöhnliche Instrumente wie Piccoloflöte oder Kontrafagott besetzt.

Ich bin sehr froh, bei meinem ersten großen Oratorienkonzert des **Vokalensembles** mit der **Kammerphilharmonie Mannheim** einen verlässlichen Partner an meiner Seite zu wissen, der jederzeit mit bemerkenswerter Musizierfreude brilliert.

Das Vokalensemble Schwetzingen freut sich auf Sie! Karten können Sie im Vorverkauf auf unserer Internetseite <https://ekischwetzingen.de> erwerben.



Gospelchor

Kontrastprogramm drei Wochen später: Der **Gospelchor Schwetzingen** gibt (endlich) sein erstes Konzert unter meiner Leitung. Zahlreiche Gottesdienste und andere Anlässe haben

wir in den letzten eineinhalb Jahren musikalisch mitgestaltet – die Ergebnisse unserer Probenarbeit können Sie nun gebündelt an einem Abend genießen. Auf dem Programm am 26. Oktober stehen Klassiker der Gospelliteratur wie „This Little Light of Mine“ oder „Nobody Knows“, die schon seit längerem zum Repertoire des Chores gehören, aber auch viele neue Stücke, die wir für dieses Konzert erarbeitet haben.

Außerdem freue ich mich auf meine erste Zusammenarbeit mit der Gospelchor-Band, die den Chor in bewährter Weise begleiten wird. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Deckung unserer Kosten bitten wir am Ausgang.

Am 19. Oktober, dem Festgottesdienst zum Schwetzingen Bazar, bringen Ehemalige und Teamerinnen der SoulSavers Schwung in den Gottesdienst. Sie werden uns, wie Sie das von der „One Night with the SoulSavers“ kennen, mit mitreißenden Popsongs und Liedbegleitungen bereichern. Der Gottesdienst lädt zum Bleiben ein – für Essen, Trinken und einen ereignisreichen Bazar-Nachmittag ist im Lutherhaus bestens gesorgt.



Foto: Simone Heidbrink

Nach dem durchschlagenden Erfolg des ABBA-Gottesdienstes in der Evangelischen Stadtkirche widmet die Kirchengemeinde den Musikgottesdienst am 16. November um 18 Uhr einem weiteren Megastar: Sting. Der Brite, der in diesem Jahr seine 74. Geburtstag feiert,

ist der wohl vielseitigste und interessanteste Popmusik-Star unserer Zeit. Mühelos kombiniert er Pop, Jazz, Klassik, Folk, Country und Reggae zu einem unverwechselbaren Sound. Dazu kommen überaus poetische Texte, die oft eine deutliche Schlagseite zu religiösen Themen haben – ob offensichtlich, wenn er in die Rolle des alttestamentlichen Königs David schlüpft und „Mad About You“ singt, oder auf den zweiten Blick wie etwa bei „Fragile“.

Interpretiert werden die Songs von Tobias Nessel (Drums), Mathias Buchta (Gitarre) und Dominik Steegmüller, dessen unverwechselbare Stimme ideal zu Stings Musik passt. Die Leitung des Gottesdienstes liegt bei Pfarrer Steffen Groß.

Der Musikgottesdienst in der Adventszeit am 21. Dezember wird von einem Projekt-Vokalensemble mitgestaltet und wird uns auf das bevorstehende Fest einstimmen. Das solistisch besetzte Ensemble besteht aus engagierten Sängerinnen und Sängern aus der Region (darunter Pfarrer Simon Layer aus Ofternheim), die gemeinsam jährlich in der Weihnachtszeit ein Konzertprogramm erarbeiten. Freuen Sie sich auf anspruchsvolle Musik mit einigen bekannten Gesichtern! Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und wünschen Ihnen viel Vergnügen bei unseren Veranstaltungen! **PAUL HAFNER**

Komm den Frieden wecken!

Am Freitag, den 14. November kommt die Schwetzingen Sängerin Martina Netzer im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade um 19 Uhr in die Stadtkirche. Sie bringt ein Friedenskonzert mit: Lieder und Texte rund um den Frieden. Musikalisch wird sie dabei begleitet von Luzia Storf mit Klavier, Gitarre und Harfe. Der Eintritt ist frei. Spenden am Ausgang sind willkommen.

IN EIGENER SACHE

Neue Aufgaben für Pfarrerin Dr. Beetschen

Seit dem 1. Juli hat ein neuer Abschnitt in meinem Dienst begonnen: Ich übernehme zusätzlich zu meiner Arbeit in Schwetzingen die Aufgabe der geschäftsführenden Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch.

Was bedeutet das konkret?

Als geschäftsführende Pfarrerin bin ich in Ketsch künftig die Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder und zugleich zuständig für die Koordination und Leitung des pfarramtlichen Dienstes vor Ort. Dazu gehören unter anderem:

- die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen,
- die Feier von sonntäglichen Gottesdiensten sowie Taufen, Trauungen und Beerdigungen,
- die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen, dem Kirchengemeinderat und dem Team aus Hauptamtlichen,
- die Verantwortung für die geistliche Ausrichtung und Organisation der Gemeindegemeinschaft.

Gleichzeitig wird es eine Veränderung in der Aufgabenverteilung geben:

Die Pfarrstelle in Ketsch wird gestrichen und im Rahmen des Strategieprozesses ekiba2032 nicht mehr neu besetzt. In Zukunft übernehme ich nicht alle Aufgaben selbst, sondern arbeite eng mit der regionalen Dienstgruppe zusammen. Viele operative und organisatorische Bereiche werden unter mehreren Kolleginnen und Kollegen aufgeteilt, sodass die Verantwortung und Umsetzung auf mehreren Schultern ruhen.

Diese Form der Teamarbeit erlaubt es mir, meine Zeit und Kraft sinnvoll zwischen Ketsch und Schwetzingen aufzuteilen.

Mir ist sehr bewusst, dass diese Veränderung in Schwetzingen auch mit Fragen verbunden ist. Vielleicht fragen Sie sich: Werde ich meine Pfarrerin noch erleben? Bleibt sie Teil unserer Gemeinde?

Ich möchte Ihnen von Herzen sagen: Ja – ich bleibe weiterhin „Ihre Pfarrerin“. Ich werde auch in Zukunft in Schwetzingen präsent sein: mit Gottesdiensten, Seelsorge, Kasualien und dem, was Sie und mich im Glauben miteinander verbindet. Schwetzingen bleibt für mich nicht nur ein Dienort – sondern eine vertraute und liebevoll gewonnene Gemeinschaft, mit der ich weiter unterwegs sein werde.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und auf das Vertrauen, das mir dabei von allen Gemeindemitgliedern entgegengebracht wird. Und ich danke Ihnen allen für Ihr Verständnis, Ihre Offenheit – und für das gemeinsame Weitergehen auch in dieser neuen Phase.

Ihre Pfarrerin **FRANZISKA BEETSCHEN**



Pfarrerin Franziska Beetschen mit Dekanin Katharina Treptow-Garben

Foto: T.Riewe

Für unsere Senioren

Seien Sie herzlich willkommen an den Seniorenangeboten teilzunehmen! Es tut gut, nicht alleine zu sein! Diakonin Margit Rothe organisiert unsere verschiedenen Angebote für Seniorinnen und Senioren.

Termine von September bis November

22.9.: Altencafé im Rahmen der Interkulturellen Woche: „Basiswissen Religion: Die Säulen des Islam“.

6.10.: Seniorennachmittag – diesmal in den Räumen der Evangelische Gemeinde am Schlossplatz 9. Wir lernen dabei die dortige Gemeinde noch besser kennen.

13.10.: Frauenkreis: „Mozart in Schwetzingen – von seinen Reisen in die Kurpfalz bis zum 50. Mozartfest“

3.11.: Frauenkreis: „Lebendig, Streitbar, mutig, klug – Frauen in der Reformation“

10.11.: Altencafé mit einem Reisebericht von Holger Hamm.

19.11. (Mittwoch!): Seniorennachmittag: Gottesdienst zum Buß- und Betttag um 15 Uhr in der Stadtkirche, danach Kaffeetrinken im Gelben Raum.

Wann und wo?

Seniorennachmittag im Lutherhaus, montags, 15 bis 17 Uhr

Frauenkreis im Lutherhaus, montags, 15 bis 16.30 Uhr

Altencafé im Gustav-Adolf-Haus im Hirschacker, montags, 15 bis 17 Uhr

Außerdem: Jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr: Hildacafé im Hebelhaus, Hildastraße 4

Geburtstagscafé

Das nächste Geburtstagscafé für alle älteren Gemeindeglieder, die von Anfang Juni bis Anfang Oktober ihr Wiegenfest feiern, findet am 10. Oktober um 15 Uhr im Luthersaal statt.

Nicht nur für Senioren:



Foto: Akdeniz

Äpfel sammeln für die gute Sache

Es ist sehr schade, dass die Schlossgartenäpfel jedes Jahr nur dafür wachsen, dass sie dann am Boden verfaulen. Dieses Jahr kann das anders werden! Denn dieses Jahr sammeln wir die Äpfel vom Boden und bringen sie zur Tafel Appel+Ei. Dort können Menschen, die sich Äpfel sonst nicht leisten können, die Schlossgartenäpfel abholen. Das ist gemeinschaftlich, solidarisch, nachhaltig, regional, saisonal, natürlich ... menschlich.

Gern können Sie diese Nächstenliebe unterstützen beim Sammeln und Bringen. Je mehr mitmachen, desto weniger wird's für jeden Einzelnen und desto größer wächst die Gemeinschaft.

Bitte melden Sie sich bei mir unter KL2602@gmx.de oder bei den Grünen.

Bereits jetzt bedanke ich mich bei Ihnen, dass wir gemeinsam die Welt mitgestalten.

Bleiben Sie gesund und fröhlich!

KATRIN AKDENIZ

HINWEISE ZU DEN GOTTESDIENSTEN



Andachten in der Klinikkapelle

Eine Andacht am Montagmorgen kann eine heilsame Unterbrechung des Alltags sein. In der schön gestalteten Klinikkapelle hält Diakonin Sibylle Holzwarth-Weiss die 20-minütige Andacht in der Regel montags um 16 Uhr. Die nächsten Termine sind: 22. September, 27. Oktober und 24. November.

Ehejubiläum? Aber bitte mit Segen!

25, 50, 60 oder mehr Ehejahre – das ist ein Grund gemeinsam zu feiern. Wir laden ein zum Ehejubiläums-Gottesdienst am Samstag, 13. September um 16 Uhr in der Stadtkirche. Wir schreiben die uns bekannten Jubilarinnen und Jubilare an, aber wer keine Einladung erhalten hat, kann dennoch gerne mitfeiern. Im Gottesdienst danken wir für die gemeinsame Zeit durch Höhen und Tiefen, und sprechen den Paaren Segen für den weiteren gemeinsamen Weg zu. Auch Paare, die ihr Jubiläum nicht zeitnah begehen konnten, aber nun nachfeiern möchten, sind eingeladen. Bitte melden Sie sich in jedem Fall im Pfarramt an.



for your soul

Am Samstag, 13. September lädt Pfarrerin Franziska Beetschen um 19 Uhr ins Welde-Brauhaus in Schwetzingen ein.

Der *for your soul*-Gottesdienst ist anders: Kein klassisches Kirchenbank-Feeling, stattdessen Musik und Impulse in der besonderen Atmosphäre des Welde-Brauhauses.

Gottesdienst zu Erntedank

Am Sonntag, 5. Oktober um 11 Uhr laden wir herzlich zu einem Gottesdienst mit Abendmahl an einem besonderen Ort ein: Im Hof der Familie Maaß, Mannheimer Straße 57, feiern wir gemeinsam unter freiem Himmel.

Prädikantin Simone Heidbrink gestaltet diesen Gottesdienst mit inspirierenden Gedanken, Musik und der Feier des Abendmahls. Außerdem werden die Wahlvorschläge zur KGR-Wahl bekanntgegeben.



Fotos: Sibylle Wegner/Marion Braun-Bittner

Gottesdienst zum Schwetzingener Herbst

Am Samstag, 11. Oktober um 10.15 Uhr beginnt der ökumenische Gottesdienst zur Eröffnung des Schwetzingener Herbstes auf den Kleinen Planken mit Franziska Beetschen und Uwe Lüttinger.

Frauensonntag

Einen Gottesdienst zum Frauensonntag feiern wir in der evangelischen Kirche in Plankstadt am 12. Oktober um 10 Uhr. Die große Frau aus Schunem steht dabei im Fokus und mit ihr eine fast unbekannte biblische Frauenfigur, deren aufregende Lebensgeschichte im zweiten Buch der Könige erzählt wird.

Musik-Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung

Am Sonntag, den 19. Oktober, eröffnen wir das Gemeindefest um 11 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Stadtkirche. Dabei bringen Ehemalige und Teamer der SoulSavers mit mitreißenden Popsongs Schwung in die Kirche. Während des Gottesdienstes stellen wir die Jugendlichen aus Schwetzingen vor, die im Jahr 2026 konfirmiert werden.



Regio-Reformations-gottesdienst

Am Donnerstag, 31. Oktober um 18 Uhr laden wir herzlich zum Gottesdienst zum Reformationstag in die Kirche in Plankstadt ein. Gemeinsam erinnern wir uns an den

Beginn der Reformation – ein Fest des Glaubens, der Erneuerung und der Freiheit. Mit Musik, Impulsen und einer lebendigen Liturgie feiern wir, was Martin Luther einst ins Rollen brachte – und was bis heute bewegt.

Danke für die Musik

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres hat sich die Stadtkapelle einen ökumenischen Gottesdienst gewünscht, und dieses Geschenk zum 150. Geburtstag machen wir dem Ensemble gern. Steffen Groß und Uwe Lüttinger gestalten die Feier am 2. November um 18 Uhr in der Stadtkirche. „Thank You for the Music“ (Danke für die Musik) lautet der beziehungsreiche Titel.

Musik-Gottesdienst

Am 16. November um 18 Uhr widmet die Kirchengemeinde den Musikgottesdienst dem britischen Megastar Sting. Steffen Groß leitet den Gottesdienst, das Akustik-Trio Buchta, Nessel, Steegmüller interpretiert die Songs.



Friedensgottesdienst

Mit dem Motto „Komm den Frieden wecken!“ lädt die evangelische Kirchengemeinde am Mittwoch, 19.11. um 19:00 Uhr ein zum jährlichen Friedensgottesdienst in die Stadtkirche, der im Rahmen der bundesweiten Friedensdekade 2025 gefeiert wird. Das Datum ist ungewöhnlich, aber passend: Der 19. November ist der Buß- und Betttag, ein Tag der Besinnung. Ohne Umkehr ist Frieden nicht möglich. Mit diesem Tag endet die diesjährige zehntägige Friedensdekade, die Christen in ökumenischer Verbundenheit miteinander gestalten.

„Komm, den Frieden wecken!“ - das ist ein Weckruf gegen Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit. Wir sollen unsere Hoffnung nicht aufgeben, stattdessen können wir einen Perspektivwechsel wagen, um die Vision von Frieden und Gerechtigkeit wach zu halten und konkrete Schritte zum Frieden zu suchen.

HANNA SCHWICHTENBERG

Ewigkeitssonntag

Im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag am 23. November um 11 Uhr in der Stadtkirche gedenken wir derjenigen Gemeindeglieder, die im dann abgelaufenen Kirchenjahr verstorben sind. Alle Namen werden noch einmal verlesen und für jeden der Verstorbenen wird eine Kerze entzündet. Liturgie und Predigt liegt in den Händen von Steffen Groß, Franziska Beetschen und Margit Rothe.

Gottesdienste September bis November 2025

Sonntag, 7. September 2025 - 12. So. n. Trinitatis

- 10:00 **HolyDays „Segen, Salbung und Soprane“** Johanneskirche Ketsch
mit Dekanin Treptow-Garben
- 10:00 **Holy Days Gottesdienst mit Abendmahl** Christuskirche Oftersheim
mit Simon Layer

Samstag, 13. September 2025

- 16:00 **Ehejubiläumsgottesdienst** Stadtkirche
mit Steffen Groß
- 19:00 **Holy Days: for your soul-Gottesdienst** Welde-Stammhaus
mit Franziska Beetschen

Sonntag, 14. September 2025 - 13. So. n. Trinitatis

- 10:00 **Holy Days Gottesdienst** Gemeindezentrum Brühl
mit Marcel Demal

Sonntag, 21. September 2025 - 14. So. n. Trinitatis

- 10:00 **Segnungs-Gottesdienst für die Dienstgruppe** Christuskirche
mit NN Oftersheim

Donnerstag, 25. September 2025

- 18:00 **Offene Sing-Probe zum multi-religiösen** Stadtkirche
Friedens-Gebet
- 19:00 **Multireligiöses Friedensgebet zur IKW** Stadtkirche
mit Margit Rothe u.a.

Sonntag, 28. September 2025 - 15. So. n. Trinitatis

- 18:00 **Abendgottesdienst** St. Josef-Kapelle
mit Holger Hamm

Sonntag, 5. Oktober 2025 - Erntedank

- 11:00 **Gottesdienst mit Abendmahl** Hof der Familie Maas
mit Simone Heidbrink
- 11:30 **Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Habicht**
Christuskirche Oftersheim

Samstag, 11. Oktober 2025

- 10:15 **Gottesdienst Schwetzingen Herbst** Kleine Planken
mit Franziska Beetschen

Gottesdienste September bis November 2025

Sonntag, 12. Oktober 2025 - 17. So. n. Trinitatis

10:00 **Gottesdienst zum Frauensonntag** Kirche Plankstadt

Sonntag, 19. Oktober 2025 - 18. So. n. Trinitatis

11:00 **Musik-Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung** Stadtkirche
mit Steffen Groß

Sonntag, 26. Oktober 2025 - 19. So. n. Trinitatis

18:00 **Abendgottesdienst** Stadtkirche
mit Holger Hamm

Freitag, 31. Oktober 2025 - Reformationsfest

18:00 **Regio-Reformations-Gottesdienst** Kirche Plankstadt
mit Simon Layer u.a.

Sonntag, 2. November 2025 - 20. So. n. Trinitatis

10:00 **Gottesdienst mit Abendmahl** Christuskirche Oftersheim

18:00 **Ök. Gottesdienst "Danke für die Musik"** Stadtkirche
mit Steffen Groß

Sonntag, 9. November 2025 - Drittl.S.d.Kj.

11:00 **Gottesdienst** Stadtkirche
mit Steffen Groß

Sonntag, 16. November 2025 - Vorletzter Sonntag d. Kj.

18:00 **Sting-Gottesdienst** Stadtkirche
mit Steffen Groß

Mittwoch, 19. November 2025 - Buß-und Betttag

15:00 **Gottesdienst mit Sitz-Abendmahl** Stadtkirche
mit Margit Rothe

19:00 **Gottesdienst zur Friedensdekade** Stadtkirche
mit Holger Hamm und Team

Sonntag, 23. November 2025 - Totensonntag & Ewigkeitssonntag

11:00 **Ewigkeits-Sonntag** Stadtkirche
mit Franziska Beetschen, Steffen Groß, Margit Rothe

Sonntag, 30. November 2025 - 1. Advent

11:00 **Gottesdienst** Stadtkirche
mit Steffen Groß

ADRESSEN

Pfarramt

Mannheimer Str. 34, 1. OG, ☎ 062 02 - 12 72 40 E-Mail: schwetzingen@kbz.ekiba.de
Anke Scharf, Marion Braun-Bittner, Simone Heidbrink

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 10 – 12 Uhr, Mittwoch 13 – 15 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten während der Schulferien: Nur mittwochs geöffnet.

Pfarrer Steffen Groß ☎ 062 02-12 72 40; E-Mail: steffen.gross@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Dr. Franziska Beetschen ☎ 062 02-94 76 121; E-Mail: franziska.beetschen@kbz.ekiba.de

Diakonin Margit Rothe ☎ 062 02-92 63 196; E-Mail: margit.rothe@kbz.ekiba.de

Kirchendiener und Hausmeister

Jens Stolpmann, Helga Wiegand, Mina Popp, Thomas Seifert, Wolfgang Wüstner: Kontakte erfragen Sie bitte im Pfarramt.

Gemeindezentrum

Lutherhaus, Mannheimer Straße 34

Kindertagesstätten

Annika Elpelt, **Kindergartenkoordinatorin**, ☎ 06202- 970 76 87

E-Mail: kitakoordination.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelischer Bonhoeffer-Kindergarten: ☎ 06202-2 55 29, Leitung Andrea Ruitter (Marktplatz 28)

E-Mail: kigabonhoeffer.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Luther-Kindertagesstätte: ☎ 06202-2 11 38, Leitung Sabine Pfeil (Mannheimer Str. 38)

E-Mail: kigaluther.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Melancthon-Kindertagesstätte: ☎ 06202-577 92 07, Leitung Bianca Ehlert (Kurfürstenstr. 17)

E-Mail: kita.melancthon.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah: ☎ 06202-2 32 41, stellv. Leitung Lisa Lutz (Keplerstr. 25)

E-Mail: kitaarchenoah.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Kirchenbezirk / Beratungsstellen

Bezirkskantor Paul Hafner, Mannheimer Straße 40; ☎06202-94 74 117; ☎ 01556-505 13 37

E-Mail: paul.hafner@kbz.ekiba.de, bezirkskantorat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Krankenhausseelsorge: Sibylle Holzwarth-Weiss; E-Mail: Sibylle.Holzwarth-Weiss@kbz.ekiba.de

Diakonisches Werk Schwetzingen, Hildastraße 4a; ☎ 06202-9 36 10, Fax 93 61 20

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V., Hildastraße 4a; ☎ 06202-27680, Fax 27 68 40; Pflegedienstleitung

Heike Wies; E-Mail: info@sozialstation-schwetzingen.de

Nachbarschaftshilfe: Monika Theilig, Einsatzleitung, ☎ 06202-957 124; E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de

INFORMATIONEN, LINKS UND KONTAKTE



Kontoverbindung

der Evangelischen Kirchengemeinde:
Sparkasse Heidelberg
Konto 250 16 920, BLZ 672 500 20,
IBAN DE90 6725 0020 0025 0169 20
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

www.ekischwetzingen.de/

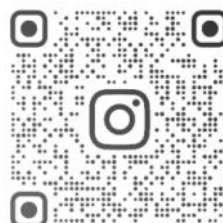
www.youtube.com/ekischwetzingen

www.for-your-soul.de



FOR_YOUR_SOUL_SCHWETZINGEN

Ev. Jugend Schwetzingen



EV.JUGENDSCHWETZINGEN

Nachbarschaftshilfe

Wer Hilfe im Alltag braucht oder anderen helfen möchte, kann sich an die Einsatzleitung der

ökumenischen Nachbarschaftshilfe, Monika Theilig, wenden: Telefon 06202-957124
E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz Häusliche Alten- und Krankenpflege im Sinne christlicher Diakonie:

Hildastraße 4a (Hebelhaus), Telefon 2768-0 mit Anrufbeantworter, Fax 276840
E-Mail: info@pflagedienst-kurpfalz.de

Diakonieverein Schwetzingen

Der Evangelische Diakonieverein Schwetzingen e.V. unterstützt alte und hilfsbedürftige Menschen in Schwetzingen und Umgebung. Alle Infos finden Sie auf der Homepage unter www.diakonieverein-schwetzingen.de

Diakonisches Werk Schwetzingen

Hildastraße 4a, 68723 Schwetzingen
Telefon 06202 93610, Telefax 06202 936120
E-Mail schwetzingen@dw-rn.de

Telefon-Seelsorge Rhein-Neckar

Rund um die Uhr: Telefon-, Mail- und Chatberatung
www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de/cms/
Telefon: 0800 111 0 111 bzw. 0800 111 0 222 (kostenfrei)

Evangelischer Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz: www.ekisuedlichekurpfalz.de

Evangelische Kirche in Baden:

<https://www.ekiba.de/>

Evangelische Kirche in Deutschland:

www.ekd.de



Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen
Verantwortlich: Steffen Groß (V.i.S.d.P.), Marion Braun-Bittner
Erscheinungsweise: vier Mal im Jahr. Kostenlose Verteilung
Titelbild: erstellt mit CANVA AI
Herstellung: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez/Jan/Feb 2025: **22. Okt 2025**

KinderkirchenParadies beim Schwetzingener Herbst

Der Schwetzingener Herbst wird in diesem Jahr am Samstag, am 11. Oktober gefeiert. Wie schon im Vorjahr bieten wir ein offenes Spiel- und Bastelangebot für Kinder (mit und ohne Eltern) an. Das „KinderKirchenParadies“ heißt in der Stadtkirche alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren von 13 bis 17 Uhr herzlich willkommen. Schaut vorbei!



Die aktuellen Kinder-Angebote in unserer Region rund um Schwetzingen finden sich auf unserer Homepage:

ekischwetzungen.de

Wollt ihr regelmäßig per Mail über Kinder- und Teenie-Angebote informiert werden? Dann meldet euch an für den Newsletter – direkt über den **QR-Code** oder unter www.ekischwetzungen.de/kinderkirche.



Krippenspiel

Nach den Herbstferien geht's wieder los mit dem Krippenspiel, das von Diakonin Margit Rothe, Kantor Paul Hafner und einem großen Team geleitet wird und an Heiligabend im Gottesdienst um 15 Uhr aufgeführt wird. Zum Mitmachen sind Kinder ab der ersten Klasse eingeladen. Bitte melden Sie Ihre Kinder ab 1. Oktober auf unserer Homepage




www.ekischwetzungen.de an. Wir freuen uns auf Maria, Josef, Wirte, Engel, Hirten und andere Gestalten!


OpenSpace: Jugendgruppe

Einmal im Monat wird's bei uns richtig nice: Wir – die Jugendgruppe OpenSpace – haben schon Pizza und Muffins gebacken, Volleyball gezockt, UNO gefeiert – immer mit guter Musik, Drinks, Snacks und einem Segen. Wir treffen uns immer am zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Roten Raum im Lutherhaus.


Komm vorbei – das steht als Nächstes an:

 **14.08.2025** – *Bannergestaltung*

Kreativ werden und gemeinsam gestalten!

 **11.09.2025** – *Gameshow*

Action und Spaß – sei dabei!

 **09.10.2025** – *SPECIAL-Ausflug*

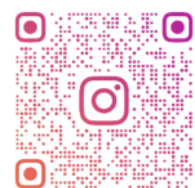
Ein besonderes Erlebnis außerhalb – mehr Infos folgen!

Lust auf Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang?

Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Euer Leitungsteam **ANNA, VIVI und LILY**

Alle Infos gibt es auf unserem Instagram-Kanal [ev.jugendschwetzingen](https://www.instagram.com/ev.jugendschwetzingen).



EV.JUGENDSCHWETZINGEN



Anmeldung zur Konfirmation noch möglich

Früher war die Konfirmation eng mit dem Übergang ins Erwachsenenalter verbunden. Ganz anders heute: Mit 14 Jahren sind Jugendliche noch nicht mit der Schule fertig, gehen noch nicht in die Lehre, ergreifen keine Berufe. Trotzdem sind Konfirmation und die vorausgehende Konfi-Zeit wichtige Stationen auf dem Lebensweg der Jugendlichen.

Mit 14 Jahren werden junge Menschen religionsmündig, können also selbst entscheiden, welchem Glauben sie folgen wollen - oder auch nicht. Konfirmation ist das Bekräftigen der Taufe und „Ja-Sagen“ zum christlichen Glauben. Das heißt nicht, dass nur getaufte Jugendliche an der Konfi-Zeit teilnehmen können. Die Taufen der Jugendlichen finden dann rechtzeitig vor der Konfirmation statt.

Für eine überlegte und begründete Entscheidung muss man aber erst einmal wissen, wozu man überhaupt „Ja“ sagt. Das passiert, während der Konfi-Zeit, in der man gemeinsam mit dem Konfi-Team und anderen Jugendlichen diskutiert, bespricht, entdeckt und lernt, was zum christlichen Glauben gehört. Am Ende der gemeinsamen Konfi-Zeit können die Jugendlichen sagen, woran sie glauben und was ihnen im Glauben wichtig ist.

Konfi ist ...

- ... eigene Erfahrungen mit Gott machen.

- ... gemeinsam Zeit mit anderen verbringen und Spaß haben.
- ... alte Freunde wiedertreffen und neue kennenlernen.
- ... Nachdenken und Nachfragen.
- ... Wege ausprobieren, den eigenen Glauben zu entdecken und zu leben.
- ... sich über Dinge austauschen und ausprobieren, zu denen man sonst nicht kommt.

Für diese Zeit haben die Jugendlichen in unserer Region Nord-West (umfasst die Gemeinden Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen) die Wahl zwischen zwei Konfi-Modellen. Hier findet ihr die wichtigsten Informationen rund um die Konfi-Zeit, sowie die anschließende Konfirmation im Überblick:



Die Vorstellungsgottesdienste der Konfis finden in den einzelnen Gemeinden vor Ort statt. Dazu bekommen alle angemeldete Konfis rechtzeitig Infos mit dem Termin und einem Vortreffen.

Wichtig: Das Anmeldeformular ist noch bis **Donnerstag, 18. September um 19 Uhr** freigeschaltet. Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus!

<https://ekisuedlichekurpfalz.de/regionen/nord-west/konfirmation/>

Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Teamern auf die gemeinsame Konfi-Zeit!

*CHRISTIANE BANSE, DANIEL HORSCH,
SIMON LAYER, JASCHA RICHTER*

KIRCHGELD

Freiwilliges Kirchgeld:

Jugendgruppe und *for your soul*

In diesem Jahr legen wir Ihnen zwei Projekte ans Herz und erbitten dafür ein **Freiwilliges Kirchgeld**: Die Jugendgruppe „OpenSpace“ und das Gottesdienstformat „*for your soul*“.

Immer am zweiten Donnerstag im Monat trifft sich unsere Jugendgruppe „OpenSpace“ im Lutherhaus. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren erleben dort Gemeinschaft, spielen oder kochen zusammen oder planen Aktionen. Gleichzeitig bietet OpenSpace auch einen geschützten Raum für Fragen und Probleme, die die jungen Leute umtreiben.

Die Gruppe geht auf eine Initiative der drei Konfi-Teamerinnen Vivien Lemberger, Lily Pohl und Anna Keibs zurück, die OpenSpace auch leiten. Die drei jungen Frauen hatten nach ihrer Konfirmation die damalige Jugendgruppe unter Leitung der Diakonin Daniela Unmüßig besucht und so gute Erfahrungen gemacht, dass sie beschlossen, das Format wieder aufleben zu lassen.

Neben den monatlichen Treffen planen die drei auch Ausflüge, etwa in den Hochseilgarten, in die Eishalle oder zum Minigolf. Durch die steigenden Preise können aber längst nicht mehr alle Jugendlichen oder deren Eltern die Kosten selbst tragen. Mit ihrem freiwilligen Kirchgeld sorgen sie dafür, dass wirklich alle bei den Ausflügen dabei sein können und die Gruppe sich weiterentwickeln kann.

Unser Gottesdienstformat *for your soul* hat vor fünf Jahren während des ersten Lockdowns als reines Online-Format aus der Wollfabrik begonnen. Die Zeit der Online-Gottesdienste ist erst einmal vorbei, aber *for your soul* gibt es immer noch – als Kneipen-Gottesdienst: Mit spannenden Gästen, Live-Popmusik und vielen Möglichkeiten zum Mitmachen.

Dreimal im Jahr läuft *for your soul* im 1. Stock des Welde-Stammhauses – Essen und Trinken beim Gottesdienst ist ausdrücklich erlaubt. Im Juli geht es auf den Schlossplatz – diesmal war die Tanzschule Kiefer dabei und brachte den Bereich vor dem Grünen Baum in Bewegung: Cha Cha Cha und Discofox vor dem Altar! Pfarrer Steffen Groß suchte gemeinsam mit Andrea Kiefer nach der religiösen Bedeutung des Tanzes, und Athi Sananikone steuerte Songs wie „Shut Up And Dance With Me“ bei. Die nächste Ausgabe kommt dann mit Franziska Beetschen wieder aus dem Welde-Stammhaus: Am Samstag, 13. September um 19 Uhr. Um Musiker und Technik ordentlich bezahlen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Wichtig dabei: Das **Freiwillige Kirchgeld** ist keine zweite Kirchensteuer, sondern eine freiwillige Spende! Bitte schätzen Sie Ihre Möglichkeiten ein und leisten Sie einen Beitrag für unsere Arbeit. Wir setzen hier besonders auf die Gemeindeglieder, die keine oder kaum Kirchensteuer zahlen. Im vergangenen Jahr kamen dabei 6490.-- Euro zusammen, außerdem wurden uns zwei Schlagzeuge gespendet. Dafür sind wir sehr dankbar – und zuversichtlich, dass wir mit Ihrer Hilfe diesmal das Ergebnis noch steigern können.

ELFRIEDE FACKEL-KRETZ-KELLER
STEFFEN GROSS

Kontonummer für Einzahlungen: Sparkasse Heidelberg, IBAN DE90 6725 0020 0025 0169 20 – Kennwort „OpenSpace“ oder „for your soul“. Steuerbescheinigungen werden auf Wunsch gern ausgestellt, wenn Sie auf der Überweisung zusätzlich zum Namen auch Ihre Anschrift notieren. Bei einer Spende bis 50,- EURO genügt der Zahlungsbeleg als Spendennachweis.

Kann ein Grabstein ein fair gehandeltes Produkt sein?



Diese Frage ist nicht ganz so einfach zu beantworten wie beispielsweise bei Kaffee, Tee oder Schokolade aus fairem Handel. Bei diesen Produkten können wir durch die Kennzeichnung mit dem Fairtrade-Siegel auf die Einhaltung wichtiger Faktoren wie die Bezahlung fairer Löhne oder dem Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit vertrauen. Doch wie verhält es sich beim Kauf von Natursteinen, insbesondere Grabsteinen?

Zwei Drittel aller Grabsteine in Deutschland stammen aus indischen Steinbrüchen, in denen 150.000 Kinder arbeiten. Die Arbeitsbedingungen sind unzumutbar, die Entlohnung alles andere als gerecht, von den gesundheitlichen Folgen durch die harte Arbeit und der Staubbelastung gar nicht zu reden. Dennoch sind alle politischen Bemühungen, derartige Grabsteine in den Friedhofsordnungen zu verbieten, vorerst gescheitert. Was kann man also tun, wenn man den Kauf eines Grabsteines aus Kinderarbeit vermeiden möchte? Wie bekommt man verlässliche Informationen über die Herkunft des Steines? Aus unserer Sicht ist

es wichtig, dass jede und jeder einzelne aktiv wird und sich selbst informiert – möglicherweise auch schon vor Eintreten eines Trauerfalles. Auf diese Weise ist eine Entscheidung in Ruhe möglich. Deshalb können wir Ihnen folgende Schritte empfehlen:

- Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeinde, ob Grabsteine aus Kinderarbeit möglicherweise in der Friedhofsatzung ausgeschlossen wurden.
- Fragen Sie ihren Steinmetz vor Ort, ob er Natursteine aus heimischer Produktion anbietet, oder ob er durch Siegel und Zertifikate nachweisen kann, dass die Steine nicht aus Kinderarbeit stammen. Manchmal ist es auch möglich, einen bereits gebrauchten Stein zu beziehen, der überarbeitet werden kann.
- Es ist auch möglich, einen zertifizierten Naturstein zu erwerben. Ausführlichere Informationen zu vertrauenswürdigen Siegeln erhält man unter www.xertifix.de, www.fairstone.org oder www.siegelklarheit.de.

Folgende Broschüren können bei der Entscheidungsfindung helfen:

„Nicht(s) vergessen“, Herausgeber: Evangelische Landeskirche Baden, www.nichtsvergessen.de.

„Natursteine nachhaltig beschaffen: für Umweltschutz und Menschenrechte!“ Herausgeber: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) und die Werkstatt Ökonomie.

Wenn Sie darüber hinaus noch weitere Fragen zum diesem Thema haben, nehmen Sie gerne mit uns unter www.wir-kaufen-anders.de oder per Email an oefsb@ekiba.de Kontakt auf.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Ökumenischer Erwachsenenkreis



Der ökumenische Erwachsenenkreis trifft sich einmal im Monat dienstags im Schälzig (Begegnungsstätte, Helmholtzstrasse 32) zu Themenabenden und gemeinsamen Aktivitäten. Bei Vorträgen und im

Gespräch werden Themen diskutiert im Versuch, Antworten auf Alltagsfragen von Christinnen und Christen zu finden.

Die nächsten Termine und Themen:

16. September: Hoffnung

14. Oktober: Songs vom Aufbrechen, vom Unterwegssein und vom Ankommen

4. November: 500 Jahre Musikstadt Weimar.

Innehalten im September

Gemeinsam mit dem katholischen Gemeindegemeinschaft laden wir an den Mittwochabenden im September (3., 10., 17. und 24.) zur Atempause mit den Psalmen ein. Wir treffen uns um 19.15 Uhr im Dreikönigshaus, um gemeinsam Psalmtexten nachzuspüren. (Dauer etwas eine



Stunde.) Danach besteht die Möglichkeit, den Abend mit einem kleinen Imbiss und Getränken

ausklingen zu lassen. Vorkenntnisse oder Anmeldung sind nicht erforderlich. Näheres erfahren Sie bald in der Presse und auf der Homepage.

Die nächsten Termine „Innehalten am Morgen“ sind: 17. September, 15. Oktober und 19. November, immer morgens um 9 Uhr und ebenfalls im Dreikönigshaus.

Meditativer Tanzkreis

Einmal im Monat kommen die Mitglieder des meditativen Tanzkreises im Lutherhaus im Gelben Raum zusammen, um meditative und beschwingte Kreistänze einzuüben. Jeweils um 19.30 Uhr beginnen die zweistündigen Treffen. Die nächsten Termine sind: 10. September, 15. Oktober, 5. November, 3. Dezember. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich einfach im Pfarramt.



Besenwirtschaft im Pfarrhof

Am Samstag, dem 6. September, laden wir zum ersten Mal in die Besenwirtschaft unserer Gemeinde ein. Im Pfarrhof rechts neben der Stadtkirche gibt es Zwiebelkuchen, neuen Wein des Weinguts Bachtler (Burrweiler) und Gutsweine des Weinguts Nauerth-Gnägy aus Schweigen-Rechtenbach. Die Tore sind von 19 bis 23 Uhr geöffnet; bei Regen zieht die Besenwirtschaft in die Stadtkirche um. Alle Einnahmen kommen unserem Projekt „Stadtkirche Zentrum 32“ zugute.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Bazar – Pubquiz und Gemeindefest

In diesem Jahr wird am Vorabend des Bazar nicht getanzt, sondern geknobelt: Am 18. Oktober um 20 Uhr veranstalten wir in der Kirche ein klassisches Pubquiz. Ein Pubquiz ist eine unterhaltsame und gesellige Veranstaltung, bei der Teams gegeneinander antreten, um Fragen aus verschiedenen Kategorien zu beantworten.



Unsere ehemalige Diakonin Daniela Unmüßig kommt extra für diesen Abend aus Karlsruhe und wird den Abend moderieren, für Getränke sorgt die Fundraising-AG.

Der Bazarsonntag startet mit dem Gottesdienst um 11 Uhr, bei dem die Schwetzingener Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt werden.



Im Anschluss an den Gottesdienst findet das traditionelle Gemeindefest statt. In der Bazar-

küche werden leckere Speisen frisch zubereitet, und ein buntes Kuchenbuffet (Kuchenspenden sind sehr willkommen) lädt zum Schlemmen ein. Für Unterhaltung sorgt ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Tanzvorführungen und guter Laune.

Stummfilm mit Livemusikbegleitung

Am 24. Oktober um 19 Uhr wird die Kirche zum Kino. In Kooperation mit der Volkshochschule Schwetzingen zeigen wir den Stummfilm „Panzerkreuzer Potemkin“ des Regisseurs Sergei Eisenstein aus dem Jahr 1925. Er wurde am 21. Dezember 1925 im Moskauer Bolschoi-Theater als offizieller Jubiläumsfilm zur Feier der Revolution des Jahres 1905 uraufgeführt. Die Meuterei im Schwarzen Meer vor Odessa verbindet Weltgeschichte mit Filmgeschichte.



Als Propagandafilm sollte Panzerkreuzer Potemkin starke emotionale Reaktionen im Sinne der sowjetischen Massenideologien hervorrufen. Er geht aber in Form und Inhalt über simple Propaganda weit hinaus und wurde mehrfach als einer der einflussreichsten und besten Filme aller Zeiten ausgezeichnet. Der Film wird musikalisch von Jan Wilke (Kirchenorgel) und Tobias Breier (Digitaler Sound) begleitet. Zu Beginn der Veranstaltung hält Frau Dr. Kaibach, Slavisches Institut der Universität Heidelberg, einen kurzen einführenden Vortrag.



Fair handeln mit Alttextilien – Altkleidersammlung für Bethel

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 130 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10 000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden.

Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen. Der Verband steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand-Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Vom **3. bis 8. November 2025** wird in unserer Kirchengemeinde wieder für **Bethel** gesammelt. **Gute, tragbare** Kleidung und Schuhe können tagsüber in der Garage in der Kurfürstenstraße 17 (Melanchthon-Haus) oder am Marktplatz 28 (Gustav-Adolf-Haus) abgegeben werden.

Weitere Informationen: www.brockensammlung-bethel.de; www.bethel.de

Im Garten der Sternenkinder

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.

(Antoine de Saint-Exupéry)



Zwei Mal im Jahr gedenken wir in Schwetzingen der Kinder, deren Leben zu Ende war, ehe es richtig begonnen hatte. Wir sprechen von Kindern, die es nicht ins Leben geschafft haben oder nur kurz gelebt haben. Wie eine Sternschnuppe hell erleuchtet und verglüht.

Kinder, die bei ihrer Geburt weniger als 500 Gramm wiegen, müssen in Deutschland nicht individuell bestattet werden. Doch bewusst Abschied nehmen ist wichtig für die Trauerarbeit und für den weiteren Umgang mit dem Tod eines Kindes, mag es noch so klein sein.

Die überkonfessionelle Trauerfeier beginnt in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Schwetzingen und endet mit der Beisetzung der Urne im sog. „Garten der Sternenkinder“. Während der Trauerfeier wird allen verwaisten Eltern und den Kindern gemeinsam gedacht. Gebet, Musik und Ansprache tragen dazu bei, dass das Leben der Kinder einen würdigen Abschluss finden kann und die Familien Zeit und Gelegenheit haben zu trauern.

Mit Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an sibylle.holzwarth-weiss@kbz.e-kiba.de.

SIBYLLE HOLZWARTH-WEISS

Klinikseelsorgerin im GRN-Krankenhaus in Schwetzingen

Weiterführende Angebote zur Trauerbewältigung:

<https://www.gelewa.de/traueroase/traueroase-eltern/>

für Neugierige RELIGION

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de